

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 32 (1990)
Heft: 171

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN
Postfach 137
Hard 4
CH-8408 Winterthur
ISSN 0257-7852

Redaktion:
Walt R. Vian
☎ 052 / 25 64 44
Telefax 052 / 25 00 51

Redaktioneller Mitarbeiter:
Walter Ruggie

Mitarbeiter dieser Nummer:
Rolf Breiner, Ralph Eue, Michael Esser, Norbert Grob, Pierre Lachat, Peter Kremski, Frank Arnold, Johannes Bösiger, Lars-Olav Beier, Andreas Furler, Erwin Schaar, Gerhard Midding.

Gestaltung:
Leo Rinderer-Beeler
Titelblatt und eins/die Erste:
Rolf Zöllig

Satz:
Josef Stutzer

**Belichtungsservice,
Druck und Fertigung:**
Konkordia Druck- und
Verlags-AG, Rudolfstr. 19
8401 Winterthur

Inserate:
Leo Rinderer ☎ 052 / 27 38 58
Telefax 052 / 27 30 73

Fotos:
Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thurow,
Basel; Rolf Breiner, Obfelden;
Warner Bros., Monopole Pathé,
Rialto-Film, UIP, Filmcoopi,
Fernsehen DRS, Zürich; Stiftung
Deutsche Kinemathek, Berlin;
Christoph Hübner, Peter Kremski,
Essen; Unidoc Film&Video,
Dortmund; Nef 2, München.

Vertrieb:
Postfach 137, CH-8408 Winterthur
Leo Rinderer,
☎ 052 / 27 38 58

Aussenstellen:
Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
D-3000 Hannover 1,
☎ 0511 / 85 35 40
Hans Schifferle, Friedenheimer-
str. 149/5, D-8000 München 21
☎ 089 / 56 11 12

R.&S.Pyrker, Columbusgasse 2,
A-1100 Wien, ☎ 0222 / 604 0126
Fax 602 07 95

Kontoverbindungen:
Postamt Zürich:
PC-Konto 80-49249-3

Postgiroamt München:
Kto.Nr. 120 333-805

Bank: Zürcher Kantonalbank,
Filiale 8400 Winterthur;
Konto: 3532 – 8.58 84 29.8

Abonnemente:
FILMBULLETIN erscheint
sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 38.– / DM. 38.– / öS. 350
übrige Länder
zuzüglich Porto und Versand

Die Herausgabe von FILMBULLETIN wird von folgenden Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 5000.– oder mehr unterstützt:

1989:
Bundesamt für Kultur, Sek-
tion Film (EDI), Bern

Erziehungsdirektion des
Kantons Zürich

Migros Genossenschafts-
bund, Zürich

Präsidialabteilung der Stadt
Zürich

Röm. kath. Zentralkommis-
sion des Kantons Zürich

Schulamt der Stadt Zürich

1990:
Central Film CEFI AG, Zürich

Röm. kath. Zentralkommis-
sion des Kantons Zürich

Stadt Winterthur

Stanley Thomas Johnson
Stiftung, Bern

Stiftung Kulturfonds Suissi-
mage, Bern

Volkart Stiftung, Winterthur

«Pro FILMBULLETIN» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten. Aufgelistet ist, wer einen Unterstützungsbeitrag auf unser Konto überwiesen hat. Die für das laufende Geschäftsjahr eingegangenen Geldmittel aus Abonnements, Einzelverkäufen, Inserateverkäufen, Gönner- und Unterstützungsbeiträgen decken das Budget 1990 noch nicht. Obwohl wir wieder optimistisch in die Zukunft blicken, ist FILMBULLETIN auch 1990 dringend auf weitere Mittel angewiesen. Falls Sie die Möglichkeit für eine Unterstützung sehen, bitten wir Sie, mit Leo Rinderer, ☎ 052 27 38 58, oder mit Walt R. Vian, ☎ 052 25 64 44, Kontakt aufzunehmen.

FILMBULLETIN dankt Ihnen für Ihr Engagement – zum voraus oder im nachhinein.

FILMBULLETIN – Kino in Augenhöhe gehört zur Filmkultur.

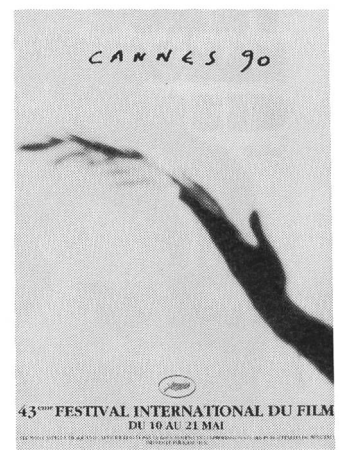
Nouvelle Critique?

Nach Nouvelle Vague und Nouvelle Cuisine: Nouvelle Critique?

Tout va bien. Anything goes. Oder eben nicht.

Nur komplizierte Fragen haben einfache Antworten – einfache nie. Gäbe sich der Kritiker auch nur einen einzigen Tag, um über einen Film nachzudenken, würde sein Bericht erst einen Monat, oder zwei, nach einem Festival wie Cannes erscheinen können. Aber wen interessiert dies dann noch? Gefragt von den Medien sind Berichte, die bereits vor dem Ereignis erscheinen. Gefragt sind Meinungen, kein kritisches Nachdenken über Film. Und Meinungen, die nicht näher zu begründen, nur ernsthaft zu behaupten sind, sind leicht gefällt. Auseinandersetzung findet bestenfalls auf der Ebene des Wettbewerbs um die eloquentere Formulierung, das trefflichere Bonmot, den originelleren Einfall statt. No business like show-business – and the show must go on.

Cannes macht vieles möglich. Auch, sich die Frage zu stellen: was ist ein guter Film? Oder vielleicht besser: wie muss ich einen Film betrachten, damit es ein guter Film ist? Kein Film in Cannes, zu dem sich nicht eine Person in Cannes finden liesse, die definitiv der Meinung ist, dass es ein hervorragender Film sei; kein Film in Cannes, bei dem niemand in Cannes die Meinung vertreten würde, dass er ganz schrecklich sei. Was gilt? Immer nur die eigene Überzeugung? Die Grössenordnung, in der die Meinung



verbreitet werden kann? Wenn sich Fragen, wie diese, einfach aufdrängen, sich nicht länger abweisen lassen, dann im melting pot von Cannes.

Ist Filmkritik, oder vielleicht besser doch: Filmjournalistik, auch nur ein Produkt, das auf den Markt drängt und sich dort zu behaupten versucht? Bestimmt der Markt, dass bestimmte Ansichten, Meinungen mehr gefragt sind als andere? Gibt es eine Marktlücke für eine bestimmte Meinung über einen Film oder nur Massenware, wo derjenige gewinnt, der zuerst am Markt erscheint? Wie entscheidend ist das Marketing? Einfache Frage: was ist eine richtige Frage?

Offensichtlich – gerade auch dies hat Cannes '90 wieder gezeigt – gelten keine Regeln zur Beurteilung eines Films, denn soweit es solche welche noch zu geben scheint, gehen die Meinungen über deren Anwendung oder Bedeutung diametral auseinander. Entscheidend bleibt also doch der Markt und / oder die eigene Überzeugung.

Deshalb bleibe auch ich – vorerst – bei meiner Überzeugung: gefragt sind nicht Meinungen zu Filmen (die macht sich der mündige Zuschauer und die mündige Zuschauerin schon selbst), gefragt ist ein öffentliches Nachdenken über Film – und gelegentlich wohl auch: die Filmkritik.

*

Der Russe Gleb Panfilov zeigte im Wettbewerb MATJ (ZAPRECHTCHIONNYE LIOUDI) (DIE MUTTER) nach Gorki. Das drei